

Sachsen-Anhalt REGIO INTERREG-Projekt INTENSIFY

Maßnahmenkonzept/Projektbeschreibung der Energieavantgarde Anhalt e.V.

1. Projektbeschreibung

Im Zuge der Verhandlungen der Klimarahmenkonvention und ihrer Europa 2020 Strategie hat sich die Europäische Union verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen zu senken (Reduktion der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent bis 2020 im Vergleich zum Basisjahr 1990). Die Umsetzung dieser Zielsetzungen geschieht in den Kommunen und Landkreisen. Diese haben allerdings nur eine direkte Entscheidungsbefugnis in Bezug auf die in ihrem Besitz befindliche Infrastruktur. Damit die europäischen Klimaschutzziele auf der kommunalen Ebene effektiv umgesetzt werden können, müssen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eng zusammenarbeiten. Die Aktivierung und Beteiligung aller gesellschaftlicher Gruppen ist somit entscheidend, um die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen.

Das INTENSIFY Konsortium will eine ambitionierte und langfristige Reduktion der Treibhausgasemissionen erreichen. Ausgehend von bestehenden kommunalen Visionen und Energie- und Klimaschutzplänen entwickelt das Konsortium Beteiligungsformate und Projekte, die den kommunalen Klimaschutz intensivieren und die bestehenden Zielsetzungen übertreffen.

Mit seinen Aktivitäten wird das INTENSIFY Konsortium zum Spezifischen Ziel 3.1 des INTERREG Europe Programms beitragen: Verbesserung der Umsetzung regionaler Entwicklungspolitiken und -programme, insbesondere Investitionsprogramme in Wachstum und Beschäftigung sowie Programme zur Unterstützung der Kooperation von Gebietskörperschaften, die eine Entwicklung hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft insbesondere im Rahmen von sog. *Smart Specialisation Strategies* erreichen wollen.

Die Energieagentur Almada (Verbundkoordinator, Portugal), die Stadt Cork (Irland), das Umweltinformationszentrum Vitoria-Gasteiz (Spanien), die Provinz Treviso (Italien) und die Energieavantgarde Anhalt e.V. (Deutschland) arbeiten im Rahmen von INTENSIFY an der Verbesserung von EFRE Politikinstrumenten. Die Stadt Milton Keynes (Vereinigtes Königreich), die Städte Trnava (Slowakei) und Zadar (Kroatien) werden an der Verbesserung ihrer lokalen Energie- und Klimaschutzstrategien arbeiten. Diese Verbesserungen wollen Almada, Vitoria-Gasteiz, Milton Keynes, Trnava und Zadar durch neue Projekte und Cork, Treviso sowie die Energieavantgarde Anhalt e.V. durch verbesserte Koordination/Kooperation (Governance) erreichen.

1.1 Ausgangssituation (Darstellung der Problemlage, der Bedeutung des Projektes vor dem Hintergrund des Regionalen Bedarfs)

In der Region Anhalt bemühen sich die Akteure, die spezifischen Ziele 6-9 der Investitionsprioritäten 4b, 4c und 4e des Operationellen Programms EFRE 2014-2020 umzusetzen. Unternehmen, Kommunen, Energieversorger und die Zivilgesellschaft sind hieran beteiligt. Für die bessere Koppelung der Energie- und Klimaschutzziele und Vorgaben des Operationellen Programms wird das INTENSIFY Projekt Beteiligungsformate einführen. Dadurch wird es zu einer engen Kooperation zwischen den Akteuren des Reallabors Anhalt der Energieavantgarde Anhalt e.V. und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr kommen, das die Umsetzung von INTENSIFY unterstützen wird (siehe Unterstützungsschreiben). Diese Kooperation wird auf dem Austausch von Praxisbeispielen und Informationen bzgl. fortschrittlicher Technologien basieren. Überdies werden auch die Koordination der Energieflüsse in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und der relevanten Anspruchsgruppen verbessert.

Hierzu ist die Energieavantgarde Anhalt e.V. in der Lage, da die wichtigsten regionalen Anspruchsgruppen ihre Mitglieder und Partner sind und deshalb bereits vertrauensvolle Kooperationsbeziehungen bestehen. Überdies besitzt die Energieavantgarde Anhalt e.V. vielfältige Erfahrungen mit der Umsetzung von Teilnehmungsformaten (u.a. Energiedialog Anhalt, Innovationswettbewerb und Workshops).

Kommunale Energie- und Klimaschutzpläne lassen sich nur dann umsetzen, wenn Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger nicht nur als Energieverbraucher angesprochen werden, sondern auch als Prosumenten profitieren können. Eine deutliche Verbesserung des Klimaschutzes in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg kann durch das geplante regionale und erneuerbare Energiesystem erreicht werden, an dessen Realisierung die Mitglieder und Partner der Energieavantgarde Anhalt e.V. arbeiten. Die Vision der Energieavantgarde Anhalt e.V. ist ein Energiesystem basierend auf erneuerbaren Quellen, das die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität koppelt und energetische Über- und Unterangebote regional ausgleicht. Die vorgeschlagenen Geschäftsmodelle für den Betrieb eines solchen Systems erfordern eine digitale Plattform, die die Energieavantgarde Anhalt e.V. bereits als „regionalen Marktplatz“ einführt, aber noch nicht umsetzen konnte. Die konzeptionellen Arbeiten zum „regionalen Marktplatz“ dienen als Vorarbeit für die im Rahmen von INTENSIFY geplanten digitalen Teilnehmungsplattformen.

Die vergleichsweise hohen CO₂-Emissionen pro Kopf in Sachsen-Anhalt (2009: 11,4 Tonnen pro Einwohner; Deutschland 9,0 Tonnen pro Einwohner) weisen auf einen besonderen Handlungsbedarf hin. Ziel ist es daher, Städte bei ihrer nachhaltigen Entwicklung hin zu klimafreundlichen, energie- und ressourcenschonenden Gebietskörperschaften auf Basis integrierter Stadtentwicklungskonzepten zu unterstützen.

Viele Städte in Sachsen-Anhalt haben bereits integrierte Stadtentwicklungskonzepte mit besonderem Fokus auf Energie und Klimaschutz entwickelt. Einige dieser Planungsprozesse haben die Städte unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der lokalen Anspruchsgruppen durchgeführt. Neben dem Planungsprozess bedarf die Umsetzung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten auch eine umfassende Beteiligung. Die Städte müssen die Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren lokalen Anspruchsgruppen motivieren die Stadtentwicklungskonzepte umzusetzen und in die lokale Energiewende und den Klimaschutz zu investieren.

Deshalb beziehen sich die Aktivitäten der Energieavantgarde Anhalt e.V. im Rahmen des INTENSIFY Projekts auf das **Operationelle Programm EFRE Sachsen-Anhalt 2014-2020, Prioritätenachse 3/Teilziel 4: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft, Investitionspriorität 4e: Förderung von Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen, Spezifisches Ziel 9: Anpassung städtischer Strukturen an Erfordernisse der Energieeinsparung und des Klimaschutzes.**

Insbesondere fokussiert sich die Energieavantgarde Anhalt e.V. auf eine verbesserte Steuerung der Anwendung des OP EFRE Sachsen-Anhalt (Prioritätenachse 3/Teilziel 4, Investitionspriorität 4e, Spezifisches Ziel 9). Dies geschieht durch einen verbesserten Dialog zwischen dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg auf Basis der Teilnehmungsformate des Reallabors Anhalt. Der zu entwickelnde regionale Aktionsplan wird vielfältige Möglichkeiten identifizieren, wie es zu einer verbesserten Kooperation in Bezug auf Strategien, Entscheidungen und der Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes kommen kann. Ergebnisse können u.a. veränderte OP-Ausschreibungen und bessere Informationen über Investitionsmöglichkeiten sein. Der Austausch mit den INTENSIFY Konsortialpartnern wird helfen, gute Verfahrensweisen und Praxisbeispiele zu identifizieren und anzuwenden, um dadurch das Verständnis und den Wert der Investitionen in CO₂-Reduktionsmaßnahmen zu steigern.

1.2 Erwartete Ziele (Erläuterung in Bezug auf die Regionalentwicklung, aber auch bzgl. Stärkung Wirtschaftskraft und Image der Region, Erhaltung/Schaffung von Arbeitsplätzen, Vernetzung/Verbindung von Infrastrukturangeboten etc.)

Kernziel von INTENSIFY

- Mit dem INTENSIFY Projekt wollen die Konsortialpartner 15% größere Einsparungen bei den Treibhausgasemissionen erreichen als bis 2022 in den teilnehmenden Regionen geplant ist und regionale Anspruchsgruppen intensiv in den regionalen Klimaschutz einbeziehen.

Unterziele von INTENSIFY

- Bis 2022 entwickelt jeder der acht Konsortialpartner einen Beteiligungsmechanismus und setzt zwei Beteiligungsprojekte (insgesamt 16) um, die die Treibhausgasemissionen reduzieren.
- Die Kooperation der regionalen Anspruchsgruppen soll um 25% bis 2022 in mindestens 4 Partnerregionen gesteigert werden. Hierfür benutzen die Konsortialpartner unterschiedliche digitale Beteiligungsplattformen.
- In mindestens einer Partnerregion sollen die Investitionen in Projekte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen um 10% im Vergleich zu den drei Jahren zuvor gesteigert werden. Dies erreichen die Konsortialpartner durch den Einbezug von Unternehmen und einer stärkeren Beteiligung der regionalen Bevölkerung.
- Mindestens fünf neue Beteiligungsprojekte sollen Verhaltensänderungen initiieren und einen klimabewussten Lebensstil fördern.
- Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie Beteiligungsformate, die Kooperation, Kreativität und die Umsetzung von Maßnahmen forcieren, werden die lokalen Anspruchsgruppen in Bezug auf die Energiewende und den Klimaschutz qualifiziert und dadurch die Kompetenzunterschiede zwischen den Anspruchsgruppen reduziert.

1.3 Zielgruppe (Benennung und Erläuterung, wie diese erreicht werden soll)

Kerninstitution von INTENSIFY sind die sog. *Regional Stakeholder Groups* (RSG), die alle INTENSIFY Konsortialpartner einrichten und koordinieren. Diese Gruppe entwickelt den Regionalen Aktionsplan und besteht aus den Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten regionalen Anspruchsgruppen. Insbesondere sollen wichtige regionale Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Mitglieder der RSG sein.

Vertreterinnen und Vertreter (über)regionaler Anspruchsgruppen wird die Energieavantgarde Anhalt e.V. in die Arbeit der RSG einbeziehen, die sich alle vier Monate treffen und die Umsetzung von INTENSIFY begleiten wird. Im Rahmen der RSG nehmen die Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) eine Kernrolle ein, da das MLV die verantwortliche Institution für das Operationelle Programm ist und dessen Ausgestaltung und Umsetzung beeinflussen kann. Neben dem MLV wird die Energieavantgarde Anhalt e.V. voraussichtlich folgende Anspruchsgruppen in die Arbeit der RSG einbeziehen:

- Gebietskörperschaften: Stadt Dessau-Roßlau, Kommunen in den und die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg
- Verwaltung: Regionale Planungsgemeinschaft und Wirtschaftsförderungsgesellschaften in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt und Umweltbundesamt
- Energieversorgungsunternehmen: Stadtwerke Dessau und Bitterfeld-Wolfen, Köthen Energie und die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom GmbH
- Zivilgesellschaft: Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, Energietisch Dessau und Wittenberg, Bündnis Bürgerenergie

- **Wissenschaft:** Hochschule Anhalt, Fraunhofer IMWS und CSP, Wissenschaftszentrum Berlin und InnoZ
- **Verbände:** Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer
- **Wirtschaft:** Tesvolt, Calyxo, Q-Cells, VSB Neue Energien, ENERCON, Lumenaza, Africa Green Tec sowie Sparkassen und Volksbanken in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
- Mitglieder, Vorstand und Beirat des Energieavantgarde Anhalt e.V.

Diese Akteursliste wird in Vorbereitung und während der Umsetzung von INTENSIFY weiter-spezifiziert und angepasst.

1.4 Inhalt des Projektes (u. a. Darstellung einzelner Projektabschnitte, Baubeschreibung (Art und Umfang der geplanten Investitionen), Zeitplan, Ausmaß der Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter und deren Aufgaben etc., Dokumentation der Bereitschaft relevanter Akteure (ggf. Mitfinanzierer))

Projektphase 1: Analyse von Bedarfen und guten Praxisbeispielen

INTENSIFY ist in fünf Projektphasen unterteilt. Im Verlauf der ersten beiden Semester (Juni 2018 bis Juni 2019) führt das INTENSIFY Konsortium vier thematische Veranstaltungen durch, bei denen sich die Teilnehmenden mit den geplanten Politikempfehlungen und den Bedarfen in den teilnehmenden Regionen befassen. An diesen Veranstaltungen nehmen die Konsortialpartner sowie Vertreterinnen und Vertreter von regionalen Anspruchsgruppen teil. Die thematischen Veranstaltungen befassen sich mit folgenden Themen:

- **Zielsetzung:** Wie werden Ziele, Sektoren (z.B. Schulen, Unternehmen) und Aktivitäten (z.B. Energie, Verkehr) priorisiert?
- **Motivation:** Wie kommt es zu einer stärkeren Verantwortungsübernahme auf kommunaler Ebene? Wie können engagierte Personen identifiziert, gewonnen und unterstützt werden?
- **Finanzierungsinstrumente:** Wie kommt es zu einer verstärkten öffentlichen und privaten Finanzierung der Einsparung von Treibhausgasemissionen? Was sind die Anreize und Finanzierungsmöglichkeiten gesellschaftlichen Engagements für den Klimaschutz und die Energiewende?
- **Digitale Beteiligungsplattformen:** Wie kann eine kostengünstige Plattform erstellt und gehandhabt werden?

Überdies erstellen die Konsortialpartner ein Register mit guten Praxisbeispielen.

Projektphase 2: Analyse von guten Praxisbeispielen

Im dritten und vierten Semester (Juli 2019 bis Juni 2020) führen die Konsortialpartner 16 Studienreisen durch, um von den für das Register ausgewählten guten Praxisbeispielen zu lernen.

Projektphase 3: Übernahme von guten Praxisbeispielen

Im fünften Semester (Juli bis Dezember 2020) organisieren die Konsortialpartner sog. *Import Workshops*. Im Rahmen eines solchen Workshops übernimmt ein INTENSIFY Konsortialpartner gute Vorgehensweisen eines anderen Konsortialpartners. Überdies skizzieren die Konsortialpartner ihre Regionalen Aktionspläne und führen jeweils ein sog. *Regional Event* durch.

Projektphase 4: Verbesserung der Politikinstrumente

Im sechsten Semester (Januar bis Juni 2021) setzt das INTENSIFY Konsortium die erarbeiteten Regionalen Aktionspläne um, damit die Politikinstrumente verbessert werden.

Projektphase 5: Monitoring der Verbesserung der Politikinstrumente

Vom siebten bis zum zehnten Semester (Juli 2021 bis Juni 2023) implementiert das INTENSIFY Konsortium die Regionalen Aktionspläne. Bei der Umsetzung kommt der zuvor entwickelte Monitoringplan zum Einsatz. Im neunten Semester organisiert das INTENSIFY Konsortium zusätzlich eine Konferenz auf europäischer Ebene, damit es zu einer europaweiten Diskussion der INTENSIFY Erfahrungen kommt. Schließlich führt das Konsortium eine Wirksamkeitsstudie bis zum Ende des Projekts durch.

1.5 Kooperationsstrukturen/Kooperationsvereinbarungen

INTENSIFY

Die Zusammenarbeit für die Umsetzung des INTENSIFY Projekts wird auf dem Zuwendungsbescheid und einer Kooperationsvereinbarung beruhen. Insbesondere die Kooperationsvereinbarung wird die Verantwortungsbereiche, Rollen und Aufgaben definieren. Bisher beschreibt der Projektantrag folgende Kooperationsstruktur:

Die Projektleitung übernimmt die Energieagentur der Stadt Almada (Portugal), die ein Projektsekretariat sowie einen Projektsteuerer und Buchhalter zur Umsetzung von INTENSIFY einsetzen wird. Eine Leitungsgruppe, bestehend aus dem Projektsteuerer, einem Vertreter/einer Vertreterin der Stadt Cork (Irland, Verantwortungsbereich Kommunikation) und einem Vertreter/einer Vertreterin des Umweltzentrums für Verwaltung und Technik (Litauen, Verantwortungsbereich Überregionales Lernen), bespricht und koordiniert einmal pro Monat die Hauptaktivitäten. Überdies trifft sich halbjährig die *Project Management Group* (PMG), die aus einer Vertreterin/einem Vertreter aller Konsortialpartner besteht, um die weiteren INTENSIFY Aktivitäten zu besprechen und zu koordinieren. Zur Umsetzung von INTENSIFY auf der lokalen Ebene benennt jeder Konsortialpartner einen Projektsteuerer, der insbesondere für die Koordination der *Regional Stakeholder Group* verantwortlich ist.

Energieavantgarde Anhalt e.V.

Die Energieavantgarde Anhalt e.V. ist als gemeinnütziger Verein (EAA e.V.) mit ca. 30 Mitgliedern organisiert. Überdies kooperiert der Verein mit (über)regionalen Partnerorganisationen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Vertreten wird der Verein durch den Vorstand, der aus sechs Personen besteht. Die vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle setzen die durch den Vorstand und die Mitgliederversammlung beschlossenen Projekte um.

1.6 Einbeziehung vorhandener Ergebnisse anderer Projekte/Untersuchungen

INTENSIFY baut auf den Ergebnissen folgender Interreg Projekte auf:

- Die Projekte E-COOP, I-SPEED, E-CITIZENS II beschäftigten sich mit Fragen bzgl. eGovernance.
- Die Projekte RENERGY und STEP setzen sich mit Fragen der Kooperation von verschiedenen Anspruchsgruppen und Ebenen von Entscheidungsprozessen auseinander.
- Die Projekte COALESCCE, CYCLEWALK und ERUDITE befassten sich mit digitalen Beteiligungsprozessen in Bezug auf die Themengebiete Radfahren, Fußgänger, erneuerbare Energien und alternativer Gemeinschaftsfinanzierung.

Die Energieavantgarde Anhalt e. V. verfügt über eine Datenbank mit Informationen zu Erzeugung und Verbrauch von Strom und Wärme, die laufend erweitert und aktualisiert wird. Diese Datenbank war der Ausgangspunkt für die Untersuchungen der Energieavantgarde Anhalt e.V. und ihrer Partner zur regionalen Merit Order, den Power to Heat-Potenzialen sowie potenziellen energetischen Flexibilitätsoptionen in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg. Neben diesen Daten und Analysen kann der Verein vor allem auf die Erfahrungen aus dem BMBF-Projekt „Die re-produktive Stadt“ (Projektlaufzeit 2016-2019) zurückgreifen. In diesem

sozial-ökologischen Forschungs- und Umsetzungsprojekt, für das die Energieavantgarde Anhalt e.V. die Verbundkoordination übernimmt, arbeiten Bewohnerinnen und Bewohner sowie Institutionen in Bitterfeld-Wolfen an der Energiewende vor Ort. Ziel ist es, mit der Verbesserung der stofflich-energetischen und wirtschaftlich-sozialen Re-Produktionsfähigkeit der Kommune einen Weg für die Energie-, Klima- und Nachhaltigkeitswende zu finden. Dabei werden bis dato ungenutzte Ressourcen wie Brachflächen oder auch Abfälle als Ausgangspunkte für neue Wertschöpfungskreisläufe betrachtet, um sie zum Wohle der Gemeinschaft weiterzuverwenden.

2. Nachhaltigkeit des Projektes

Im Rahmen von INTENSIFY werden digitale Teilnehmungsplattformen entwickelt, die eine langfristige Kooperation zwischen dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und den Anspruchsgruppen in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg fördern und über gute Praxisbeispiele informieren.

Durch die Thematischen Veranstaltungen, Studienreisen, Import Workshops und regionale Konferenzen werden sehr viele Akteure angesprochen. Die Idee von INTENSIFY ist es eine Vision in Bezug auf eine langfristige Minimierung von Treibhausgasen zu entwickeln, die ein klares regionales Klimaschutzverständnis erzeugt und wichtige regionale Entscheidungsträger einbezieht. Die Regionalen Aktionspläne überführen diese Vision in umsetzbare Aktivitäten.

2.1 Fortführung des Projektes (Erläuterung zur Weiterführung nach Abschluss des Förderzeitraumes unter Beifügung eines Kosten- und Finanzierungsplan für 5 Jahre nach Vorhabensabschluss)

INTENSIFY ist zuerst ein partizipatives und kein investives Projekt, weshalb kein fünfjähriger Kosten- und Finanzierungsplan für erbaute Infrastruktur erstellt werden kann. Zunächst sollen die INTENSIFY Aktivitäten zu einer Stärkung der institutionellen Koordination und Kooperation zwischen dem MLV und den Akteuren der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit Unterstützung des Reallabors Anhalt der Energieavantgarde Anhalt e.V. führen. Dies wird die Umsetzung des Operationellen Programms EFRE Sachsen-Anhalt 2014-2020 verbessern. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Verfahrensweisen und digitale Teilnehmungsplattform wird die Energieavantgarde Anhalt e.V. in ihre weitere Projektarbeit integrieren und fortführen. Im Falle das INTENSIFY Investitionen in die Energiewende und den Klimaschutz u.a. mit Geldern des Operationellen Programms EFRE Sachsen-Anhalt 2014-2020 anstößt, werden in einem zweiten Schritt die Anforderungen an die Kosten- und Finanzierungsplanung u.a. von Sachsen-Anhalt REGIO berücksichtigt und angewendet.

2.2 Maßnahmen zur Dokumentation und Veröffentlichung der Projektergebnisse

Die Projektergebnisse werden durch folgende Veröffentlichungen dokumentiert:

- 1 Register guter Praxisbeispiele
- 8 Regionale Aktionspläne
- 8 Projektfortschrittsberichte
- 1 Finaler Projektbericht

3. Praxisorientierung des Projektes

3.1 Art und Weise des Transfers in die Praxis

Kerninstitution von INTENSIFY sind die sog. *Regional Stakeholder Groups* (RSG), die alle INTENSIFY Konsortialpartner einrichten und koordinieren. Diese Gruppe entwickelt den Regionalen Aktionsplan und besteht aus den Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten regionalen Anspruchsgruppen. Insbesondere sollen wichtige regionale Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Mitglieder der RSG sein. Die alle vier Monate stattfindenden RSG Treffen gewährleisten, dass die im Rahmen des INTENSIFY Projekts erarbeiteten Erkenntnisse in die beteiligten Organisationen und Institutionen transferiert werden. Überdies wird der Transfer von Wissen und Erfahrungen in die Praxis durch die vier thematischen Veranstaltungen, die 16 Studienreisen, acht *Import Workshops*, acht *Regional Events* sowie die Abschlusskonferenz sichergestellt.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kernaktivität des INTENSIFY Projekts ist der interregionale Austausch zwischen neun europäischen Kommunen und Regionen sowie die Aktivierung der Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft für einen ambitionierten. Entscheidend für den Erfolg von INTENSIFY ist die richtige Ansprache und Kommunikation innerhalb des Projektkonsortiums sowie bzgl. der Anspruchsgruppen. Deshalb wird das INTENSIFY Konsortium eine Kommunikationsstrategie erarbeiten und die Öffentlichkeitsarbeit wird aus folgenden Medienprodukten bestehen:

- 54 Pressemitteilungen
- 9 Projektposter
- 1 Projektbroschüre
- 1 INTENSIFY Website
- 9 Projektseiten auf den Websites der Konsortialpartner
- 11 Profile auf Sozialen Medien
- 6 E-Newsletter